

Volksabstimmung

vom 18. Juni 2023

Gutachten für

Erweiterung und Ausbau Schulanlage Klosterguet
Projekt «Klosterguet 2025»



Erweiterung Schulanlage Wildenstein
Projekt «Neubau Wildenstein 4»



Inhaltsverzeichnis

03	Zusammenfassung	17	Erweiterung Schulanlage Wildenstein (Projekt «Neubau Wildenstein 4»)
04	Fragen und Antworten	17	Machbarkeitsstudie
06	Ausgangslage	18	Projektbeschreibung
07	Raumkonzept	20	Querschnitt und Ansichten
08	Tagesstrukturen – gesetzliche Anforderungen	22	Kosten
09	Nutzung für Vereine und Private	22	Kredit
10	Erweiterung und Ausbau Schulanlage Klosterguet (Projekt «Klosterguet 2025»)	22	Anträge
10	Machbarkeitsstudie	23	Kreditantrag
11	Projektbeschreibung	23	Meilensteine
14	Querschnitt und Ansichten	24	Informationsveranstaltung
16	Kosten	24	Weitere Unterlagen
16	Kredit		
16	Anträge		

Zusammenfassung

Junge Familien ziehen regelmässig vor der Einschulung nach Rorschacherberg. Es ist sehr schwierig abzuschätzen, wie viele Kinder zu welchem Zeitpunkt eingeschult werden. Aufgrund diverser Neubauprojekte (z.B. Überbauung Seehalde oder Neuhaus) und dem seit einigen Jahren klar erkennbaren Trend zu mehr Geburten in unserem Kanton ist mit einem starken Anstieg der Schülerzahlen zu rechnen. Stand heute sind die Kapazitäten auf beiden Schulanlagen vollständig ausgeschöpft. Zudem hat sich die Art zu unterrichten über die Jahre stark verändert. Heute besteht ein grosser Bedarf an Förder- und Therapiezimmern sowie Lernlandschaften. Betreuungsangebote, wie Aufgabenhilfe, Mittagstisch und schulergänzende Betreuung, sind gesetzlich Pflicht und brauchen Platz, der heute fehlt. Mit den beiden Projekten soll der Platzbedarf für mindestens zehn Jahre gesichert werden. Beide Bauprojekte wurden so geplant, dass keine Bauprovisorien nötig werden.

Projekt «Klosterguet 2025»

Der zweigeschossige Nordtrakt soll um zwei Geschosse in Holzbauweise mit insgesamt zwei neuen Schulzimmern, drei Gruppenräumen und zwei Förderzimmern aufgestockt werden. Durch brandabschnittbildende Abschlüsse sollen die Korridore als Aufenthaltszonen für Lernlandschaften genutzt werden können. Im Zentrum der Schulanlage ist eine eingeschossige Aufstockung und Erweiterung in Richtung Osten vor der heutigen Aula geplant. Neu sollen dort Mittagstisch und Aula unterkommen.

Durch einen neuen Aufzug soll das Schulhaus vom ersten Untergeschoss bis ins zweite Obergeschoss hindernisfrei erschlossen werden und damit die Vorschriften des Behindertengleichstellungsgesetzes erfüllen.

Die Gebäudehülle des Nordtrakts soll energetisch saniert werden. Es ist geplant, die Gasheizung mehrheitlich

durch sechs Luft-Wasser-Wärmepumpen zu ersetzen. Damit könnten ca. achtzig Prozent des Wärmebedarfs durch erneuerbare Energien gedeckt werden. Auf der ganzen Dachfläche des Altbaus (exkl. neuer Aula) ist die Installation einer Photovoltaikanlage für die Eigenversorgung mit Strom geplant.

Projekt «Neubau Wildenstein 4»

Es ist ein dreigeschossiger Neubau in Massivbauweise geplant. Im Untergeschoss soll einerseits tagsüber eine schulergänzende Betreuung ermöglicht werden. Andererseits sollen über einhundert Kinder am Mittagstisch gleichzeitig verpflegt werden können. Im weiteren sind ein zusätzlicher Raum für die Tagesbetreuung sowie Neben- und Technikräume vorgesehen. Im Erdgeschoss (Niveau Eingang Wildenstein 1) sind ein Schulzimmer, ein Förderzimmer und ein Gruppenraum vorgesehen. Im Foyer soll eine Begegnungszone entstehen, welche als Lernlandschaft genutzt werden kann. Das Förderzimmer und der Gruppenraum sollen durch eine mobile Trennwand flexibel beansprucht werden können. Im Obergeschoss sind zwei weitere Schulzimmer vorgesehen. Auch hier ist die Nutzung des Foyers als Lernlandschaft geplant.

Der Neubau soll mittels Sole-Wasser-Wärmepumpe beheizt und sämtliche Räume mit einer kontrollierten Lüftung ausgestattet werden. Auf dem Flachdach ist eine maximal mögliche Photovoltaikanlage angedacht.

Nutzung durch Vereine und Private möglich

Räume, wie die Aula oder der Mittagstisch, sollen ausserhalb der Schulzeiten auch Privatpersonen zur Verfügung stehen. So könnten diese beispielsweise für Geburtstage, Parteiversammlungen, Quartiervereins- oder Musikanlässe gemietet werden.

Meilensteine

Sofern die Bürgerschaft den Baukredi-

ten für die beiden Projekte zustimmt, soll im Juli 2024 mit den beiden Bauten begonnen werden. Die Inbetriebnahme ist im August 2025 vorgesehen.

Informationsanlass

Der Gemeinderat stellt die beiden Projekte am Mittwoch, 31. Mai 2023, um 19.30 Uhr in der Mehrzweckhalle Rorschacherberg vor. Gerne beantworten wir Ihre offenen Fragen.

Projektunterlagen

Über nachfolgenden QR-Code gelangen Sie zu den Projektunterlagen.



Fragen und Antworten

Der haushälterische Umgang mit Ihren Steuergeldern ist dem Gemeinderat ein grosses Anliegen. Aus diesem Grund haben wir dem Schulpräsidenten, Markus Fässler, kritische Fragen bezüglich der beiden Bauprojekte gestellt.

Warum ist im Klosterguet eine Aula nötig?

In absehbarer Zeit werden 200 Kinder in zwei Schichten über Mittag verpflegt werden müssen. Die Kinder, die nicht am Essen sind, brauchen einen Aufenthaltsraum, sprich eine Aula, wo sie sich betreut aufhalten können. Gerade bei schlechtem Wetter gibt es sonst keine Aufenthaltsmöglichkeit, zumal die Turnhalle über Mittag regelmässig durch das Mittagsturnen besetzt ist.

In einer Aula finden zahlreiche Aktivitäten statt, für die sich ein Mittagstischraum (eine Mensa) nicht eignet:

- Bandproben (inkl. Lagerung der Instrumente)
- Musikalischer Grundschulunterricht
- Theateraufführungen von Schülerinnen und Schülern
- Schulbegrüssungsfeiern, Abschiedsfeiern (z.B. der 6. Klasse)
- Elterninformationen über eine ganze Stufe
- Präventionsanlässe (z.B. «Mein Körper gehört mir»)
- kulturelle Anlässe für Schülerinnen und Schüler (z.B. Autorenlesungen, Ausstellungen, Aufführungen etc.)

Sollen diese Aktivitäten im gleichen Raum wie der Mittagstisch stattfinden, müsste der Mittagstischraum mit beträchtlichem Aufwand jedes Mal ausgeräumt und für den Mittagstisch wieder neu eingerichtet werden. Zudem müsste im Mittagstischraum eine Art Bühne realisiert werden, was zu Lasten der Plätze für den Mittagstisch gehen würde.

In der Gemeinde fehlt ein kleinerer Saal mit Bühne, der von Vereinen für Proben und sogar Konzerte genutzt werden kann oder wo auch einmal ein Kleinanlass stattfinden könnte.

Logistische Gründe sowie notwendige Kapazitäten erfordern deshalb eine Aula.

Die Aufstockung des Schulhauses Wildenstein 2 erfolgte im Jahr 2021.

Warum wurde dieses Projekt nicht vorausschauender geplant?

Schon bei der Aufstockung war klar, dass damit nur der kurzfristige Schulraumbedarf, der durch zahlreiche Zuzüge ausgelöst wurde, abgedeckt werden kann. Die Platznot beim Mittagstisch muss gelöst werden. Das Wachstum der Schülerzahlen, insbesondere ausgelöst durch die Sicherstellung der Tagesbetreuung und die geplanten grossen Neubauprojekte, muss bewältigt werden können. Ein weiterer Ausbau ist unumgänglich. Eine zusätzliche Aufstockung ist aus statischen Gründen nicht realisierbar. Die Schulanlage Wildenstein war für den Betrieb von einer Klasse pro

Jahrgang gebaut und muss nun für zwei Klassen pro Jahrgang inkl. Mittagstisch und Tagesbetreuung ausgebaut werden.

Damals wurde die schnellstmögliche Lösung durch eine unerwartet hohe Anzahl an Zuzügen zu den bestmöglichen Kosten realisiert.

Warum wurde das Gebäude Wildenstein 3 (Kindergarten) nicht so erstellt, dass eine Aufstockung möglich wäre?

Der Bau des Gebäudes erfolgte 2016.

Selbst mit einem zweigeschossigen Gebäude Wildenstein 3 könnte der Schulraumbedarf nicht gedeckt werden. Ein weiterer Neubau würde sich trotzdem aufdrängen.

Als in den Jahren 2014 und 2015 das Schulhaus Wildenstein 3 (mit Kindergartenutzung) geplant wurde, rechnete niemand damit, dass die Schülerzahlen in Rorschacherberg innert weniger Jahre so stark ansteigen, dass eine Aufstockung auf einem bestehenden Schulgebäude nötig wird. Bereits bei der Realisierung des Neubaus zweigeschossig zu bauen, ohne zu wissen, ob und wann die Schulräume im Obergeschoss benötigt werden, war für die Schule und den Gemeinderat keine Option.

Damals ging man auch davon aus, dass einzelne geburtenstärkere Jahrgänge in Schulraumprovisorien («Schulcontainern») untergebracht werden könnten. Dies ist auch der Grund, warum die Tragfähigkeit und die Dachkonstruktion nicht auf eine Aufstockung des Gebäudes ausgelegt wurden.

Könnte allenfalls gestaffelt gebaut werden, das heisst zum Beispiel zuerst im Klosterguet und dann im Wildenstein?

Beim Wildenstein wurde abgewogen, ob man das Obergeschoss nicht später realisieren könnte bzw. erst dann, wenn genau bekannt ist, wie viele Kinder die neuen Überbauungen bringen. Aus zwei Gründen hat man sich dagegen entschieden:

- Eine nachträgliche Realisierung käme unverhältnismässig teuer, da wieder eine neue Baustelle installiert werden müsste. Die Aufstockung hätte zudem wieder Auswirkungen auf den schon bestehenden Bau.
- Wenn die Kinder da sind, ist es zu spät, nochmals mit Bauen zu beginnen. Es müssten dann mit viel Aufwand und Kosten Provisorien aufgestellt werden, bis die Aufstockung vollendet ist.

Sollten einzelne Schulzimmer nicht sofort benötigt werden, werden sie noch nicht mit technischen Geräten und Mobiliar ausgestattet. So bleibt deren Nutzung flexibel und kann sich dem Bedarf anpassen. Heute ist übrigens jedes Schulzimmer besetzt. Es besteht keine Möglichkeit mehr, eine zusätzliche Klasse unterzubringen.

Zusammengefasst lässt sich sagen:

Der Ausbau Klosterguet wird im Sommer 2025 definitiv benötigt. Durch den Bedarf an Mittagstischplätzen ist auch der Neubau auf der Schulanlage Wildenstein aufgrund der prognostizierten Gemeindeentwicklung notwendig. Mittagstischplätze sind einerseits eine gesetzliche Pflicht und entsprechen andererseits der Strategie des Gemeinderats zur Förderung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Eine Etappierung macht aus Gesamtkosten- und Effizienzgründen keinen Sinn. Die Errichtung von Provisorien und ein enormer organisatorischer Mehraufwand wären die Konsequenzen. Zusätzliche Schulbusfahrten sollen ebenfalls vermieden werden.

Ausgangslage

Steigende Schülerzahlen

Die folgende Grafik «Kindergarteneintritte» zeigt die gegenwärtig in Rorschacherberg wohnhaften Kleinkinder bzw. in welchem Jahr sie in den Kindergarten eintreten werden. Nach den absoluten Spitzenjahren 2023/24 und 2024/25 scheinen die Zahlen auf den ersten Blick zunächst zu sinken. Doch dieser vermeintliche Rückgang ist mit Vorsicht zu geniessen. Die Erfahrung zeigt, dass regelmässig junge Familien mit Kindern vor der Einschulung¹ zuziehen, sodass die tatsächlichen Eintrittszahlen mit grosser Wahrscheinlichkeit höher ausfallen werden. Dies auch in Anbetracht der Tatsache, dass 2021 bereits ein geburtenstarkes Jahr war und das Kantonsspital St.Gallen 2022 einen weiteren Geburtenrekord ausweist.

Kinder, welche in fünf Jahren eingeschult werden, sind noch gar nicht auf der Welt.

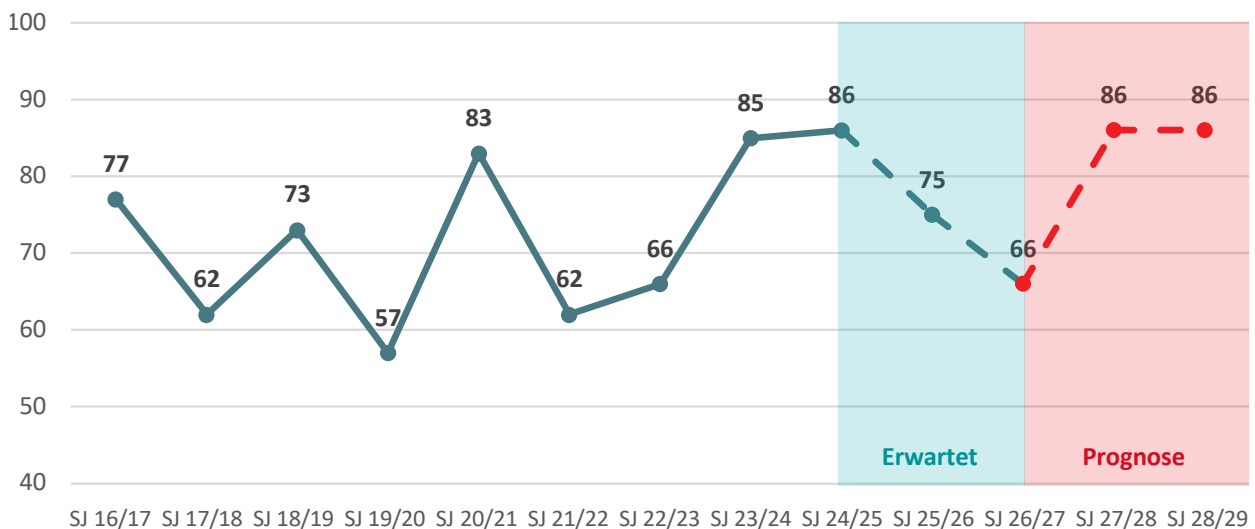
Die Schulverwaltung geht heute davon aus, dass ab dem Schuljahr 27/28 jährlich etwa 86 Kinder eingeschult werden.

Die Schülerzahlen (siehe Grafik rechts) sind das Resultat der aktuellen Klassenbestände und der Kinder, die gemäss den Zahlen des Einwohneramtes in den nächsten Jahren eingeschult werden.

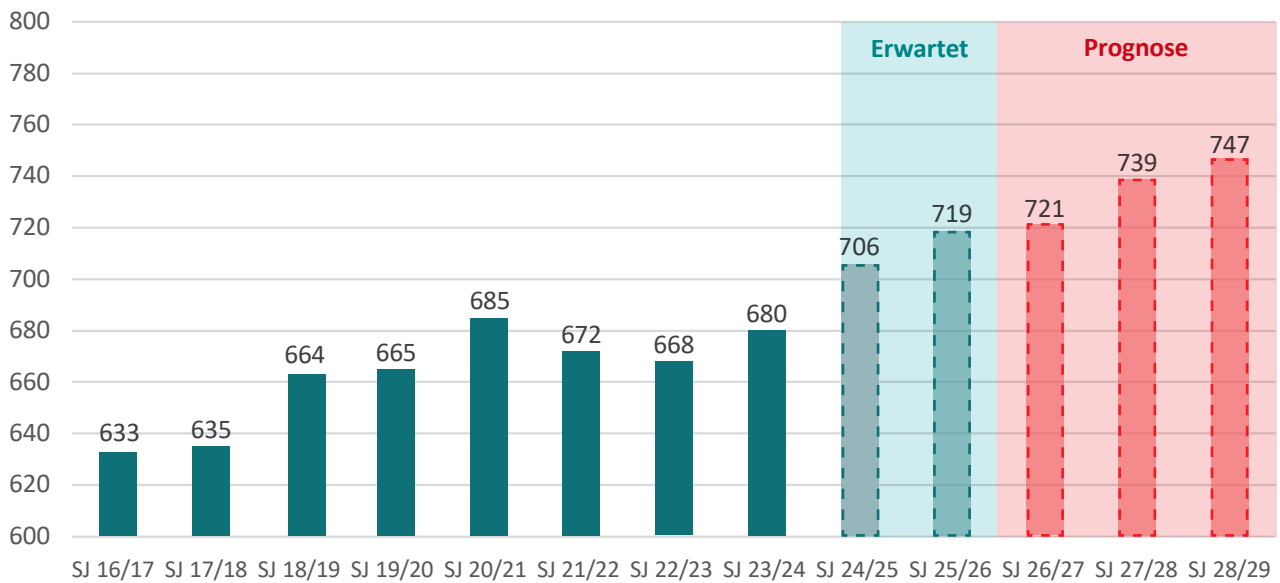
Die Zahlen für die Schuljahre 24 bis 26 wurden in beiden Grafiken aus genannten Gründen in gestrichelter Form als «Erwartet» und die Schätzungen der Schulverwaltung als «Prognose» dargestellt.

¹ Unter Einschulung ist der Eintritt ins erste Kindergartenjahr zu verstehen.

Kindergarteneintritte



Schülerzahlen



Schülerzahlen (Stand 11. Januar 2023) / Prognose Schulverwaltung (Stand März 2023)

Bautätigkeit in der Gemeinde

Rorschacherberg bietet schöne Wohnlagen und neuen Wohnraum. Die Kinder- und Zuzugszahlen aus den folgenden geplanten Neubauprojekten sind heute noch nicht bekannt und in den Grafiken wie erläutert als Prognose dargestellt:

- Langmoos, 36 Wohneinheiten, ca. 2025
- Neuhaus, 140 Wohneinheiten, ca. 2027
- Seehalde, ca. 120 – 160 Wohneinheiten, Architekturwettbewerb läuft derzeit

Diese Überbauungen werden zu einer Zunahme der Kinderzahlen führen. Die Schule muss dies bei der Klassenplanung berücksichtigen, sodass es in allen Jahrgängen genug Platz hat, um eine grössere Anzahl Neuzuzüge aufnehmen zu können. Dabei darf die gesetzlich vorgeschriebene maximale Klassengrösse von 24 Kindern je Klasse nicht überschritten werden.

Raumkonzept

Die stärkere Konzentration der Unterrichtszeiten auf kürzere Zeitfenster (z.B. durch die Einführung des Blockzeitenunterrichts auf der Primarstufe) führt grundsätzlich zu einer höheren prozentualen Auslastung des vorhandenen Schulraums.

Die Schule Rorschacherberg pflegt ein teil-integratives Schulsystem. Dazu werden neben Klassenzimmern für den Unterricht auch kleinere Förder- und Therapiezimmer benötigt. In diesen Räumen sollen Kinder separiert, das heisst einzeln oder in Kleingruppen gefördert respektive therapiert werden. Auf beiden Primarschulanlagen sind solche

Förder- und Therapiezimmer nicht in genügender Anzahl vorhanden. Heute finden diese Förderlektionen darum grösstenteils in Gruppenräumen statt, welche eigentlich den Klassen für Halbklassenunterricht und Gruppenarbeiten zur Verfügung stehen sollten.

Die Schule hat heute weitaus mehr Aufgaben als nur die Vermittlung des Schulstoffs. Die Schule soll ein Ort des Aufenthalts und der Begegnung sein, welcher neben dem eigentlichen Unterricht in sogenannten offenen Lernlandschaften auch vielfältiges, individuelles Lernen ermöglicht.

Nebst dem klassischen Unterricht sind heute immer mehr Betreuungsangebote (Aufgabenhilfe, Mittagstisch, schulergänzende Betreuung etc.) nötig und sogar gesetzlich vorgeschrieben. Die Kinder verbringen heute wesentlich mehr Zeit in den Schulräumlichkeiten als früher.

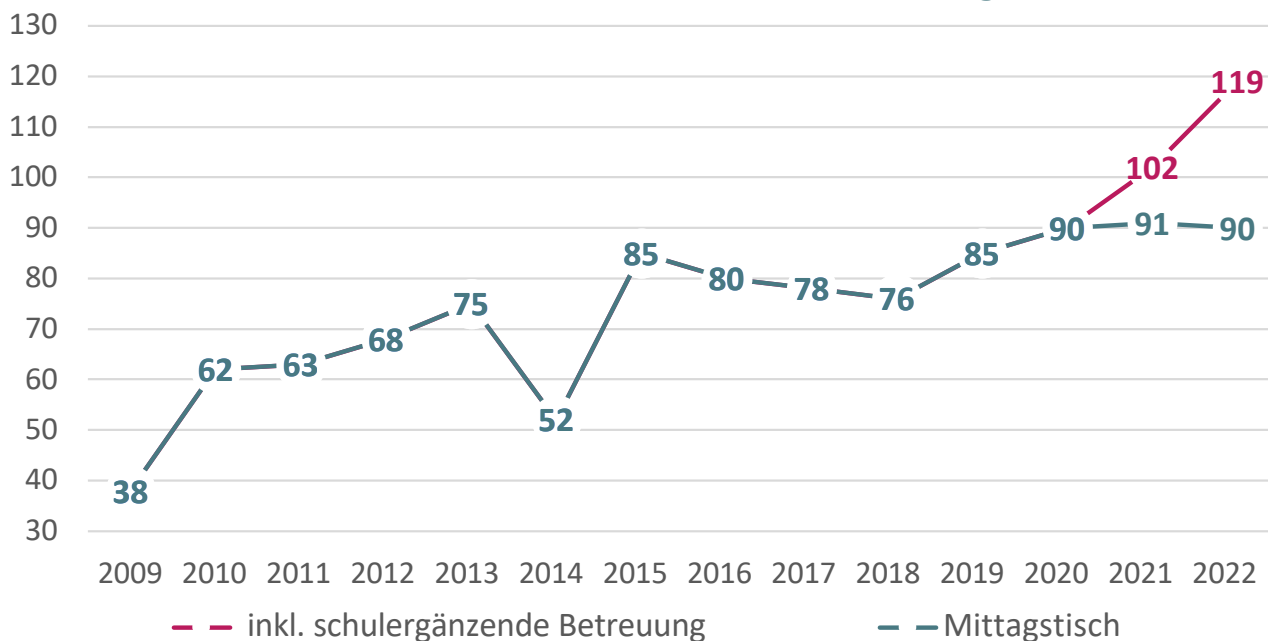
Zusammenfassend lässt sich sagen, dass diese neuen pädagogischen Konzepte und die dadurch intensivere (verdichtete) und multifunktionalere Mehrfachnutzung in einen veränderten Raumbedarf münden. An den Schulraum werden heute schlicht andere Ansprüche gestellt.

Tagesstrukturen – gesetzliche Anforderungen

Das Angebot einer Mittagsbetreuung mit oder ohne Abgabe von Mahlzeiten ist bereits seit dem Schuljahr 2008/09 (August 2008) Pflicht. Die Schülerinnen und Schüler nutzen diese Möglichkeit zunehmend und verpflegen sich immer öfters am Mittagstisch und nicht mehr zu Hause.

Erfahrungswerte aus dem grenznahen Ausland (Baden-Württemberg, Deutschland und Vorarlberg, Österreich) prognostizieren, dass eine Verpflegung in der Schule in Zukunft für zweidrittel der Schülerinnen und Schüler Realität sein wird. Gleichzeitig ist mittelfristig mit

Schülerinnen und Schüler am Mittagstisch



Schülerzahlen von 300 Kindern pro Primarschuleinheit zu rechnen.

An jedem Standort müssten demnach bis zu 200 Kinder über Mittag in Schichten verpflegt werden können. Die heutigen Mittagstische mit 35 Plätzen je Schuleinheit haben ihre Kapazitätsgrenzen erreicht, weshalb derzeit auf provisorische Lösungen zurückgegriffen werden muss. Um auch in Zukunft den gesetzlichen Auftrag erfüllen zu können, ist in jeder Schuleinheit eine Erhöhung der Mittagstischplätze notwendig.

Mit dem 25. Nachtrag zum Volksschulgesetz werden sämtliche kommunalen Schulträger im Kanton St.Gallen verpflichtet, ab dem Schuljahr 2024/25 (August 2024) für Schulkinder ab dem Kindergarten bis zum Ende der Primarschulzeit eine schulergänzende Betreuung anzubieten.

Seit August 2019 wird in den ehemaligen Dienstwohnungen der Primarschulanla-

gen Klosterguet und Wildenstein eine schulergänzende Betreuung betrieben. Vor Unterrichtsbeginn, nach Schulschluss und während den Schulferien werden Kinder betreut, um berufstätige Eltern entlasten zu können. Diese gesellschaftlichen Veränderungen entsprechen einem Trend. Nicht selten sind Elternteile alleinerziehend. Häufig sind Familien auf die Einkünfte beider Elternteile angewiesen. Auch die Tatsache, dass nach der Geburt eines Kindes beide Elternteile berufstätig bleiben, ist unbestritten. Den genannten Umständen wird mit der schulergänzenden Betreuung Rechnung getragen.

Die räumlichen Kapazitäten der Betreuungseinrichtungen von 13 Kindern im Klosterguet und 21 Kindern im Wildenstein werden heute nahezu an allen Wochentagen ausgeschöpft². Um dem steigenden Anspruch nach Betreuungsplätzen gerecht zu werden und um der gesetzlichen Pflicht nachzukommen, ist ein Ausbau notwendig.

² Dies entspricht der heutigen maximalen Zahl von Kindern, welche aufgrund der aktuellen Raumgrössen gleichzeitig betreut werden dürfen.

Nutzung für Vereine und Private

In den letzten Jahren wurden nicht nur in Rorschacherberg sondern in der ganzen Region viele Restaurantbetriebe geschlossen. Darunter leidet auch die Vereinskultur. Es stehen kaum mehr Restaurantsäle und Veranstaltungslokale zur Verfügung. Räume wie die Mittagstische und die neue Aula auf der Schulanlage Klosterguet sollen deshalb für Vereinsaktivitäten und private Veranstaltungen zur Verfügung stehen. Die neuen Mittagstischräume sollen über eine, wenn auch beschränkte, Kücheninfrastruktur verfügen. Sie würden sich als Veranstaltungssäle für bis zu hundert Personen anbieten, beispielsweise für:

- Quartiervereine
- Eigentümerversammlungen
- Parteiversammlungen
- Vereinsversammlungen

- Geburtstage
- Apéros

Die geplante Aula im Klosterguet soll über eine Bühne und Platz für bis zu 200 Personen (bei Konzertbestuhlung) verfügen. Ausserhalb der Unterrichtszeiten könnte sie von Vereinen oder Privatpersonen genutzt werden, beispielsweise für:

- Infoveranstaltungen
- Konzerte
- Musicals
- Podien
- Präsentationen
- Theateraufführungen
- Vorträge



Erweiterung und Ausbau Schulanlage Klosterguet

Projekt «Klosterguet 2025»

Machbarkeitsstudie

Der Altbau der Schulanlage Klosterguet wurde Ende der 1960er Jahre erstellt. Die Gebäudekonstruktion ist somit rund 50 Jahre alt und besteht aus einem klassischen Massivbau mit tragenden Wänden in Mauerwerk oder Beton, Fassadenpfeilern und Betonflachdecken.

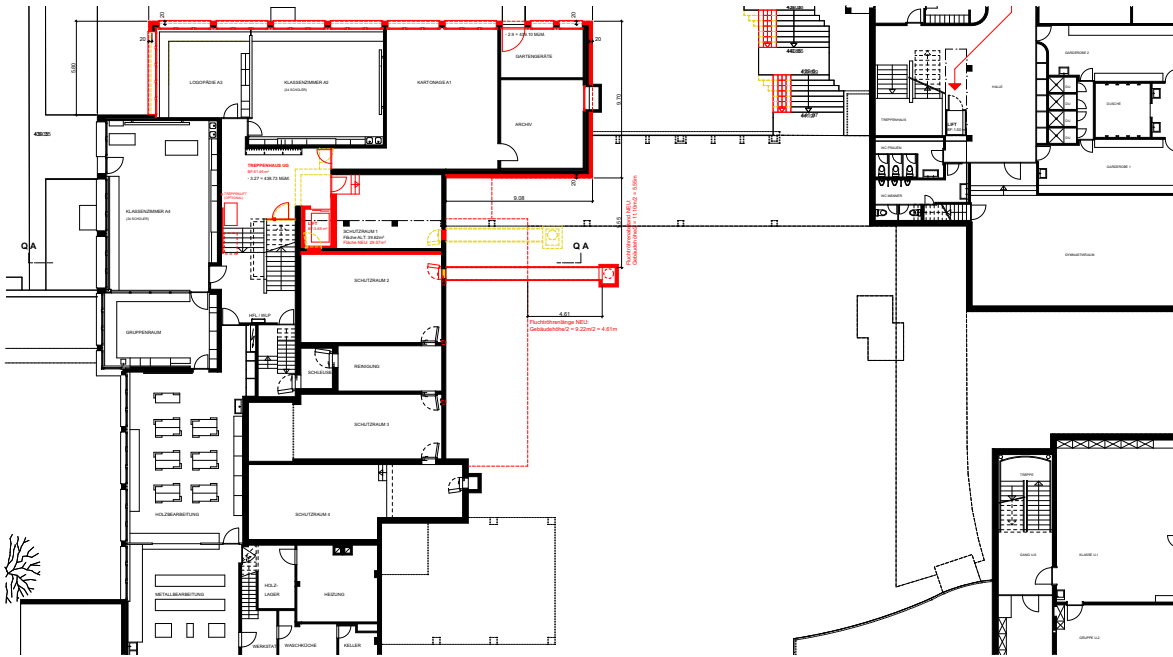
Die Machbarkeitsstudie vom damaligen Architekturbüro Alex Buob, Rorschacherberg, aus dem Jahr 2020, zeigt die zweckmässigen baulichen Möglichkeiten auf. Sie orientiert sich am Bestand und Grundriss des bestehenden Gebäudes und hat eine räumliche Maximierung zum Ziel.

Die Machbarkeitsstudie kommt zum Schluss, dass eine zweigeschossige Aufstockung in Leichtbaukonstruktion

(Holzbau) im Nordbereich des Gebäudes statisch und technisch machbar ist. Damit können relativ kostengünstig neue Schulzimmer, Gruppenräume sowie Förder- und Therapiezimmer geschaffen werden.

Aus statischer Sicht ist eine einstöckige Aula über zwei Geschosse (1.Obergeschoss und 2.Obergeschoss) in Leichtbaukonstruktion aus Holzbau mit der östlichen Ausweitung über dem gedeckten Vorplatz gut möglich. Mit diesen Massnahmen kann der Schulraumbedarf für mindestens die nächsten zehn Jahre gedeckt werden. Bei einem allfälligen weiteren Ausbau der Schulanlage Klosterguet müsste der Erweiterungsbau im Südosten der Schulanlage (Baujahr 1992) einem grösseren Ersatzbau weichen.

Projektbeschreibung



Planausschnitt: 1. Untergeschoss

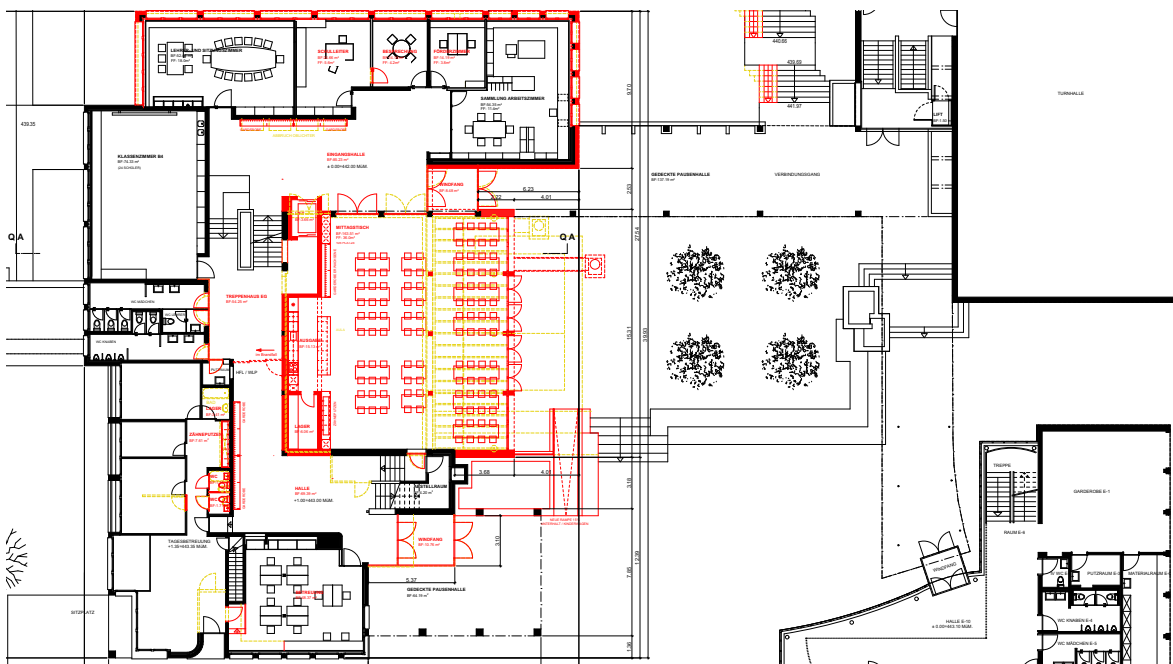
Untergeschoss

Durch den geplanten Einbau eines neuen Aufzugs werden die Schutzräume tangiert, was zu baulichen Anpassungen und einer Platzreduktion der Schutzräume führt.

Erdgeschoss

Die heutige Aula soll gegen Osten in den Pausenplatz hinein zu einem grossen Raum für den Mittagstisch ausgebaut

werden. Dieser soll Platz für die gleichzeitige Verpflegung von rund einhundert Kindern schaffen. Durch den Umzug des Mittagstischs in die Mitte der Schulanlage soll eine optimale Anbindung an den Pausenplatz sichergestellt werden. Es ist vorgesehen, den Mittagstisch durch eine sinnvolle Möblierung ausserhalb der Blockzeiten als zusätzlichen Raum für die schulergänzende Betreuung nutzen zu können.



Planausschnitt: Erdgeschoss

Die angrenzenden Räume der schulergänzenden Betreuung (ehemalige Dienstwohnung) sollen baulich leicht verändert und den neuen Bedürfnissen angepasst werden. Damit künftig genügend Plätze für die Kinderbetreuung zur Verfügung stehen, ist ein Zimmerwechsel der Schulsozialarbeit vom Erdgeschoss in ein neugeschaffenes Zimmer im Obergeschoss geplant.

Mittels eines Wanddurchbruchs zwischen der schulergänzenden Betreuung und dem heutigen Büro der Schulsozialarbeit soll die Betreuungsfläche für die schulergänzende Betreuung vergrössert werden. Zusammen mit dem neuen, grossen Mittagstischraum wären alle Räumlichkeiten der Tagesstrukturen nahe beieinander. Dies würde eine deutliche Vereinfachung der Abläufe und der Personalplanung ermöglichen.

Erweiterung Schulraum im ersten und zweiten Obergeschoss

Im Nordtrakt (Querbau) sollen mittels Aufstockung in Holzbaukonstruktion zwei Obergeschosse mit insgesamt zwei neuen Schulzimmern, drei Gruppenräumen und zwei Förderzimmern geschaffen werden. Durch den Einbau von neuen brandabschnittbildenden Abschlüssen sollen die Korridore künftig als Aufenthaltszonen für Lernlandschaften genutzt werden können.

Direkt über dem neuen Mittagstisch ist im ersten Obergeschoss die neue Aula geplant. Diese würde bei einer Konzertbestuhlung Platz für bis zu 200 Personen bieten. Die bestehenden Bühnenelemente der heutigen Aula sind in einem guten Zustand und würden weiterverwendet werden. Es ist geplant, die Bühne durch eine mobile Trennwand abschliessen zu können. Dies würde eine alternative Nutzung der Aula ohne Bühne ermöglichen.

Hindernisfreie Erschliessung

Ein neuer Aufzug vom ersten Untergeschoss bis ins zweite Obergeschoss soll neu das gesamte Gebäude stufenlos erschliessen.

Mit einem zusätzlichen Treppenlift³ soll das Halbggeschoss im ersten Untergeschoss, auf welchem sich ein Schulzimmer und zwei Räume fürs technische Gestalten befinden, stufenlos zugänglich gemacht werden. Damit können die Vorschriften des Behindertengleichstellungsgesetzes (BehiG) erfüllt werden.

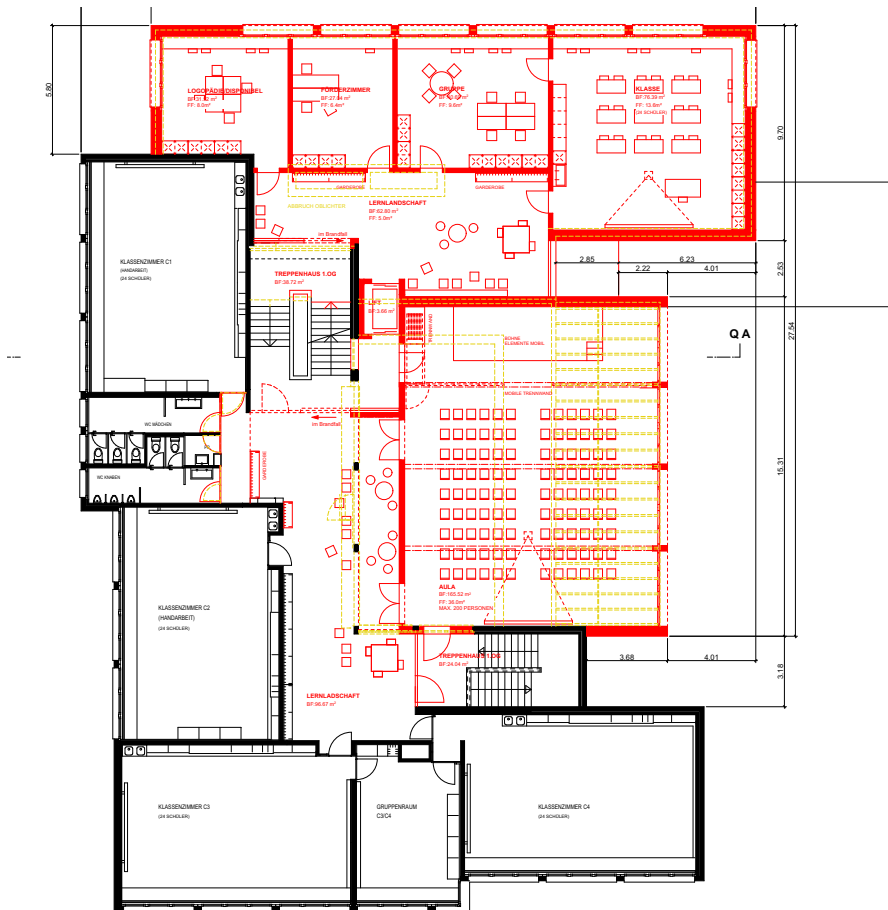
Energetische Teilsanierung

Die bestehende Gebäudehülle des Nordtrakts (erstes Untergeschoss und Erdgeschoss unterhalb der geplanten Aufstockung) soll durch den Ersatz sämtlicher Fenster und einer neuen, verputzten Aussenwärmedämmung energetisch saniert werden.

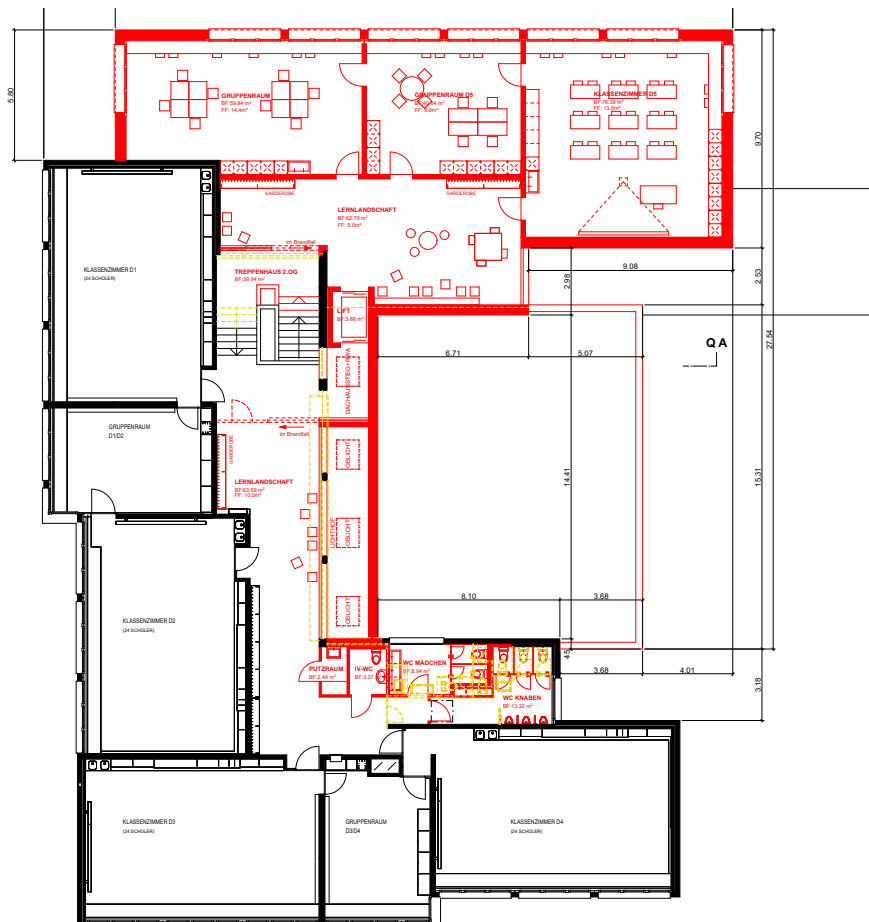
Im Untergeschoss des Erweiterungsprojekts der Schulanlage Klosterguet soll die heute bestehende Gasheizung durch sechs Luft-Wasser-Wärmepumpen ergänzt werden. Dadurch könnten ungefähr achtzig Prozent des Wärmebedarfs durch erneuerbare Energieträger abgedeckt werden. Die komplette Schulanlage würde von Frühling bis Herbst (ausserordentlich kalte Tage ausgenommen) gänzlich ohne fossile Brennstoffe auskommen. Während des Winters und für besonders kalte Tage im Frühling und im Herbst könnten die Spitzenlasten von etwa zwanzig Prozent durch Gas abgedeckt werden. Es ist geplant, dafür nach Möglichkeit Biogas einzusetzen.

Auf der ganzen Dachfläche des Altbaus (ohne Dach der neuen Aula) ist die Installation einer Photovoltaikanlage für die Eigenversorgung mit Strom geplant.

³ Mit einem Treppenlift wird Menschen mit einer eingeschränkten Mobilität, beispielsweise Rollstuhlfahrende, ein hindernisfreier Zugang ermöglicht. Es gibt im Klosterguet keinen Standort für einen regulären Lift, welcher sowohl alle Voll- sowie die erwähnten Zwischengeschosse bedient.



Planausschnitt: 1. Obergeschoss



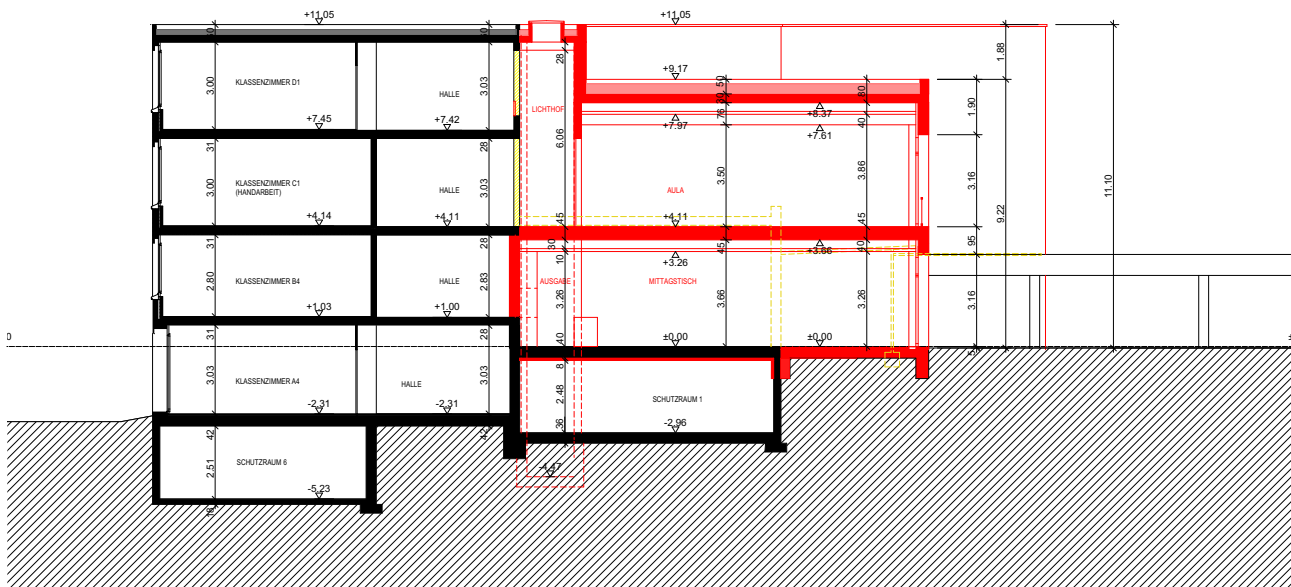
Planausschnitt: 2. Obergeschoss

Bauphase

Bauphasen während eines laufenden Betriebs stellen eine grosse Herausforderung dar. Der Baustellensicherung wird daher eine hohe Beachtung geschenkt. Es ist vorgesehen, Arbeitsschritte mit grossen Emissionen wenn

immer möglich in die unterrichtsfreie Zeit (Schulferien und Mittwochnachmittage) zu legen. Die Zugänge zu den Unterrichtsräumen können während jeder Phase des Baus gewährleistet werden, weshalb keine Provisorien nötig werden.

Querschnitt und Ansichten



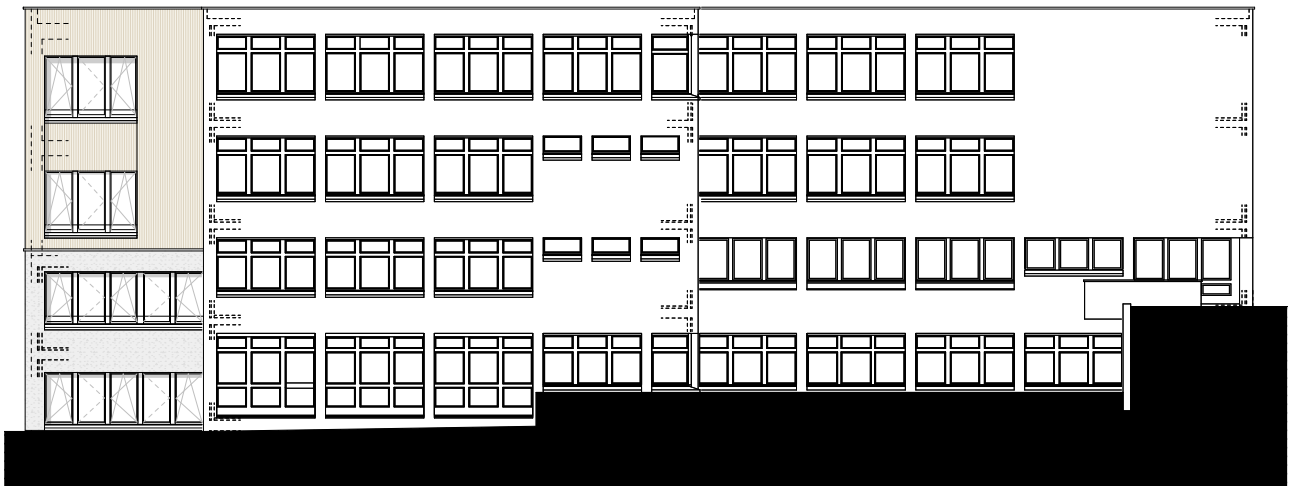
Planausschnitt: Querschnitt



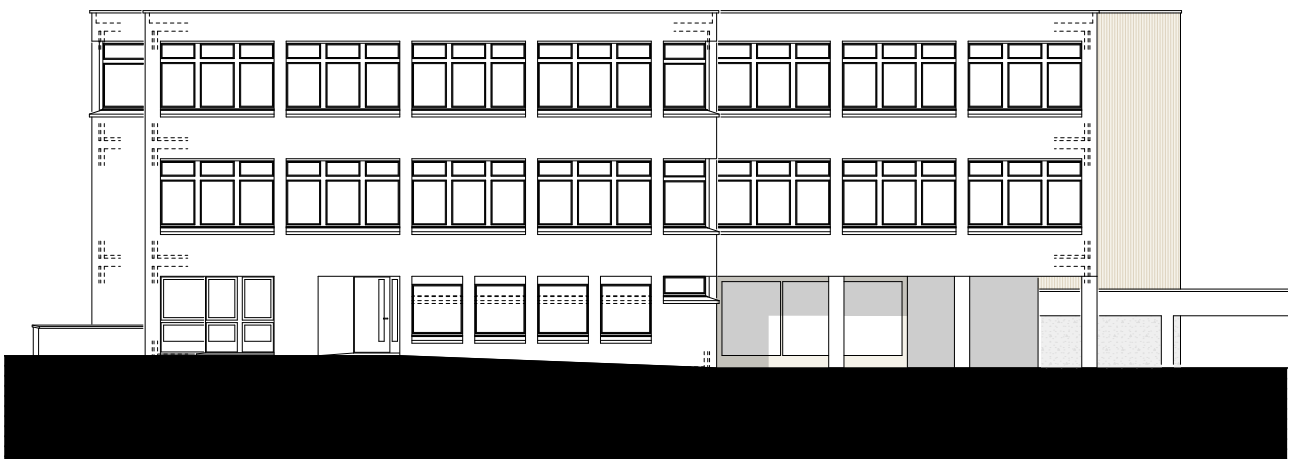
Planausschnitt: Ostfassade



Planausschnitt: Nordfassade



Planausschnitt: Westfassade



Planausschnitt: Südfassade

Kosten

Die Kosten für das Bauprojekt «Klosterguet 2025» präsentieren sich wie folgt:

Vorbereitungsarbeiten	Fr.	435 000.–
Gebäude	Fr.	5 590 000.–
Umgebung	Fr.	100 000.–
Baunebenkosten	Fr.	85 000.–
Reserven / Unvorhergesehenes	Fr.	580 000.–
<u>Total Bauprojekt inkl. MwSt.</u>	Fr.	<u>6 790 000.–</u>
Abzüglich Projektierungskosten ¹	Fr.	357 000.–
<u>Total Kreditantrag inkl. MwSt.</u>	Fr.	<u>6 433 000.–</u>

¹ Projektierungs- und Nachtragskredit über die Jahresrechnung 2022 bereits bewilligt

Kredit

Der erforderliche Baukredit für das Projekt «Klosterguet 2025» beträgt Fr. 6 433 000.–.

Die Gebäudeerweiterung soll während 30 Jahren abgeschrieben werden.

Anträge

Der Gemeinderat beantragt

1. für den Ausbau der Schulanlage Klosterguet («Klosterguet 2025») einen Kredit von Fr. 6 433 000.–;
2. die Abschreibungsdauer auf 30 Jahre festzulegen

und stellt Ihnen folgende Abstimmungsfrage:

Wollen Sie dem Kredit von Fr. 6 433 000.– für den Ausbau der Schulanlage Klosterguet («Klosterguet 2025») zustimmen?



Erweiterung Schulanlage Wildenstein

Projekt «Neubau Wildenstein 4»

Machbarkeitsstudie

Im Jahr 2021 wurde das Schulhaus Wildenstein 2 um eine Etage aufgestockt. Dies ergab zusätzliche Raumkapazitäten für drei Schulzimmer und zwei Gruppenräume. Schon damals war klar, dass dieser zusätzliche Schulraum mit Blick auf die Schülerzahlenentwicklung langfristig nicht ausreichen wird. Eine weitere Aufstockung ist aus statischen Gründen nicht möglich. Ein Neubau ist somit unausweichlich.

Die Machbarkeitsstudie vom damaligen Architekturbüro Alex Buob, Rorschach, aus dem Jahr 2020 zeigt den bestmöglichen Standort für den Neubau auf. Dieser befindet sich mitten auf der Schulanlage auf der steilen Wiese südlich der Wildensteinstrasse und nördlich des Gebäudes Wildenstein 1. In der Machbar-

keitsstudie wurde neben den baurechtlichen Bestimmungen ein möglichst ressourcenschonender Umgang mit dem Grundstück berücksichtigt.

Verschiedene andere Standorte auf der Schulanlage wurden geprüft, überzeugten jedoch nicht. So muss auch nach der Neubaurealisierung zum Beispiel genügend Raum für den Pausenplatz zur Verfügung stehen.

Bei einem allfälligen weiteren Ausbau der Schulanlage Wildenstein müsste das Gebäude Wildenstein 1 einem grösseren Ersatzbau weichen. Mit dem Neubau Wildenstein 4 wird eine Innenverdichtung erreicht, welche den Schulraumbedarf für mindestens die nächsten zehn Jahre deckt.

Projektbeschreibung

Der geplante dreigeschossige Neubau soll in Massivbauweise mit einer verputzten Aussenwärmedämmung erstellt werden. Die Gestaltung der Aussenhülle soll sich in der Architektursprache an die bestehenden Schulhausbauten der Turnhalle und des Gebäudes Wildenstein 2 anlehnen.

Mit dem Raumprogramm könnten sowohl die schulischen wie auch betreuerischen Bedürfnisse abgedeckt werden. Durch die hohe Flexibilität der Räume soll in Zukunft auf den prognostizierten, steigenden Bedarf an Betreuungsangeboten sehr flexibel reagiert werden können.

Sockelgeschoss (Untergeschoss)

Im Sockelgeschoss soll tagsüber, ausserhalb der Schulzeiten, eine schülergänzende Betreuung der Kinder möglich sein. Es ist vorgesehen, am Mittagstisch pro Schicht bis zu einhundert Kinder gleichzeitig verpflegen zu können. Der Raum soll für diese Doppelnutzung flexibel nutzbar sein. Der Eingang auf Niveau Wildensteinstrasse soll eine stufenlose und somit erleichterte Anlieferung der Mahlzeiten ermöglichen. Die Anbindung an die Schule wäre optimal.

Ein weiterer Raum, welcher für die Tagesbetreuung vorgesehen ist, sowie Neben- und Technikräume runden das geplante Raumangebot im Sockelgeschoss ab.

Erdgeschoss

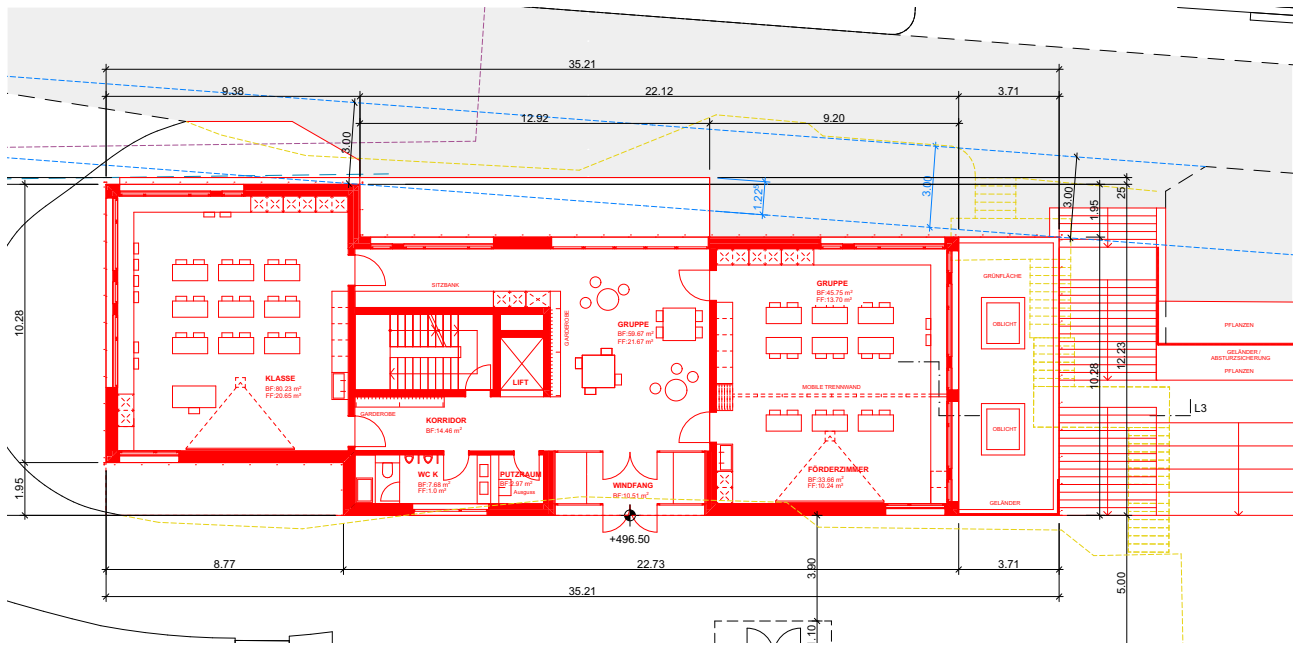
Im darüberliegenden Erdgeschoss auf Niveau Eingang Wildenstein 1 sind ein Schulzimmer, ein Förderzimmer sowie ein Gruppenraum vorgesehen. Das Foyer, welches durch einen Windfang geschützt ist, soll als Begegnungszone dienen und als Lernlandschaft genutzt werden können. Das Förderzimmer und der Gruppenraum sollen durch eine mobile Trennwand unterteilt werden. Diese liesse sich jederzeit öffnen, sodass die Räume zu einem vollwertigen Schulzimmer umgenutzt werden könnten.

Obergeschoss

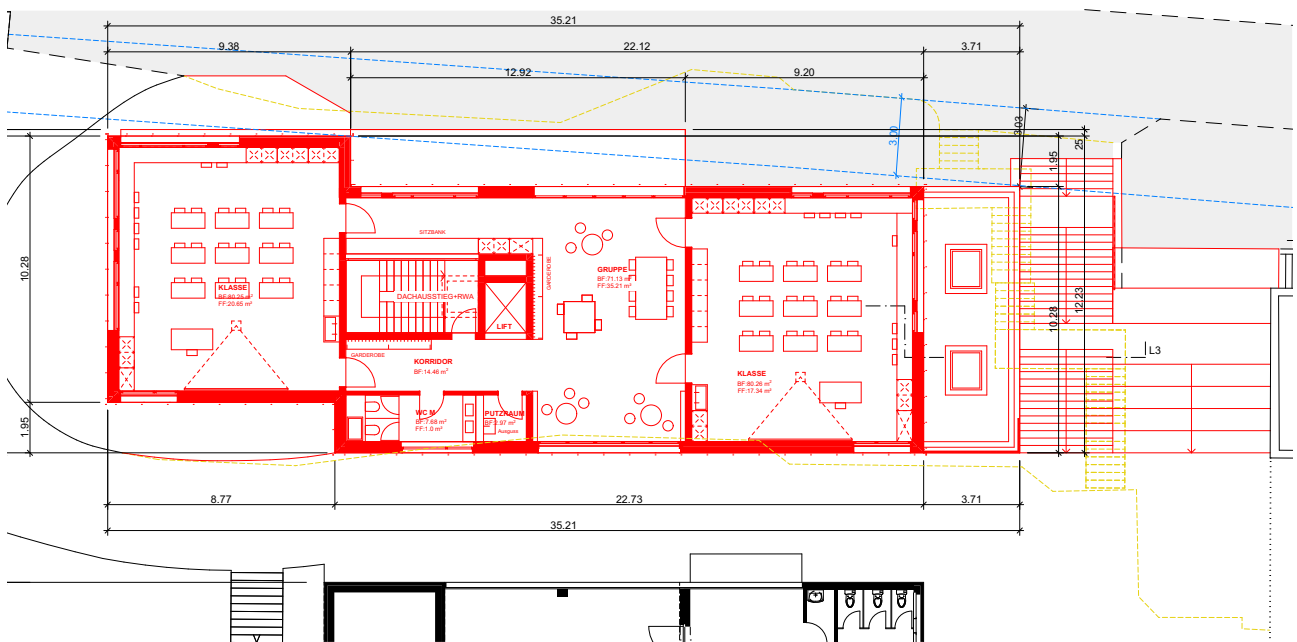
Im Obergeschoss sind zwei weitere Schulzimmer geplant. Auch hier soll das Foyer als Lernlandschaft genutzt werden.

Erschliessung

In der Gebäudemitte sollen sämtliche Geschosse über das Treppenhaus und einen Aufzug zugänglich werden. Durch



Planausschnitt: Erdgeschoss



Planausschnitt: Obergeschoss

den neuen Aufzug soll der nicht unerhebliche Höhenunterschied von der Wildensteinstrasse bis hoch zum Pausenplatz schwellenlos überwunden werden können.

Energie

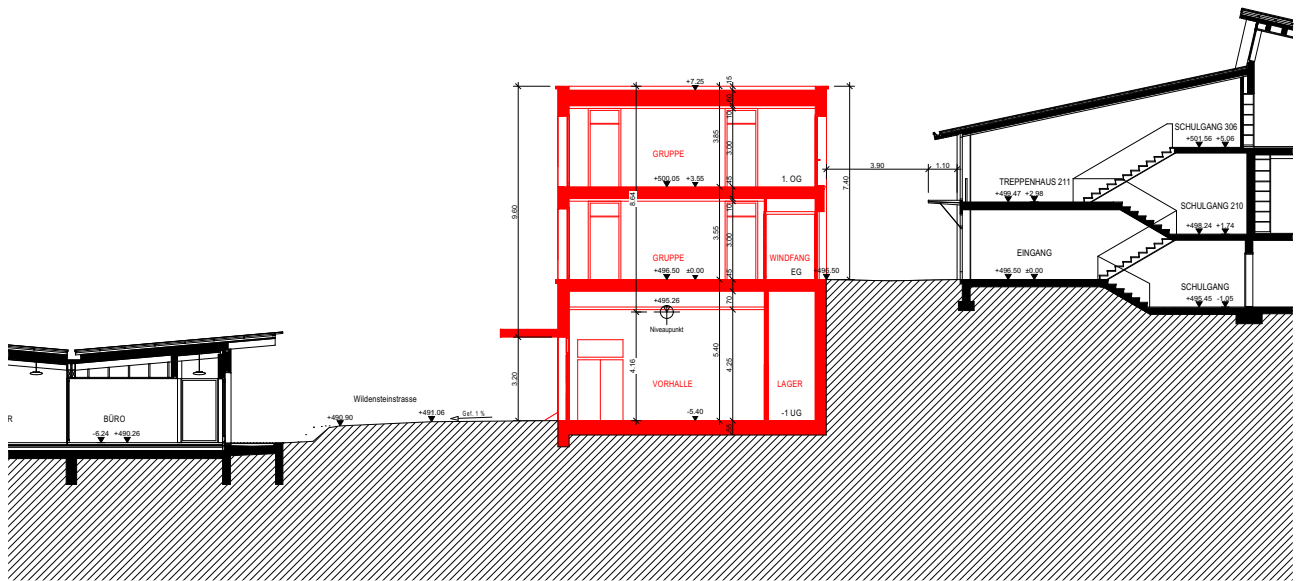
Der Neubau soll mittels Sole-Wasser-Wärmepumpe beheizt werden. Es ist geplant, sämtliche Räume mit einer kont-

rollierten Lüftung auszustatten. Auf dem Flachdach soll eine maximal mögliche Photovoltaikanlage erstellt werden.

Bauphase

Der Neubau könnte ohne gravierende Eingriffe in die bestehenden Strukturen und bei laufendem Schulbetrieb realisiert werden.

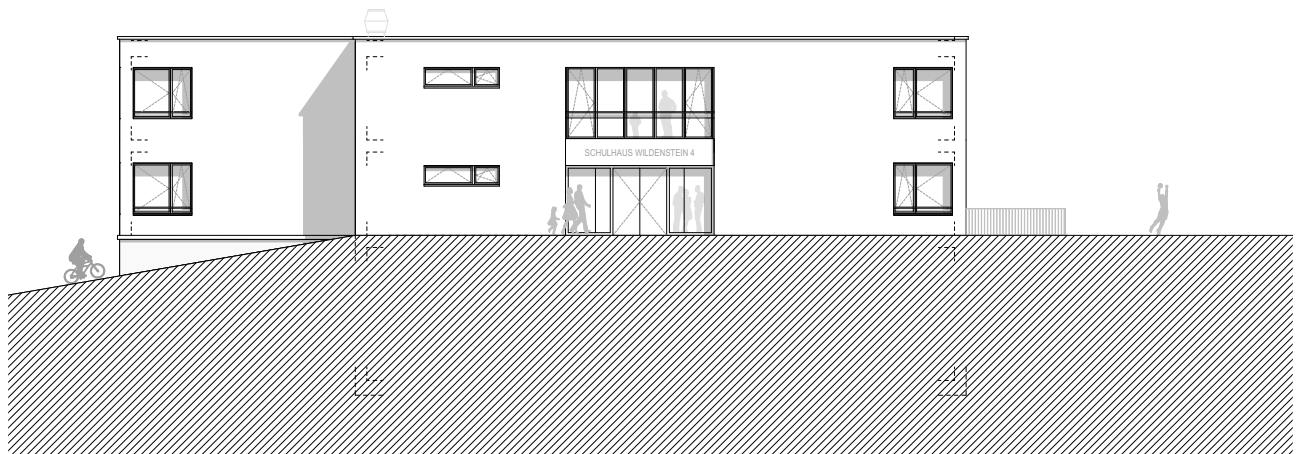
Querschnitt und Ansichten



Planausschnitt: Querschnitt



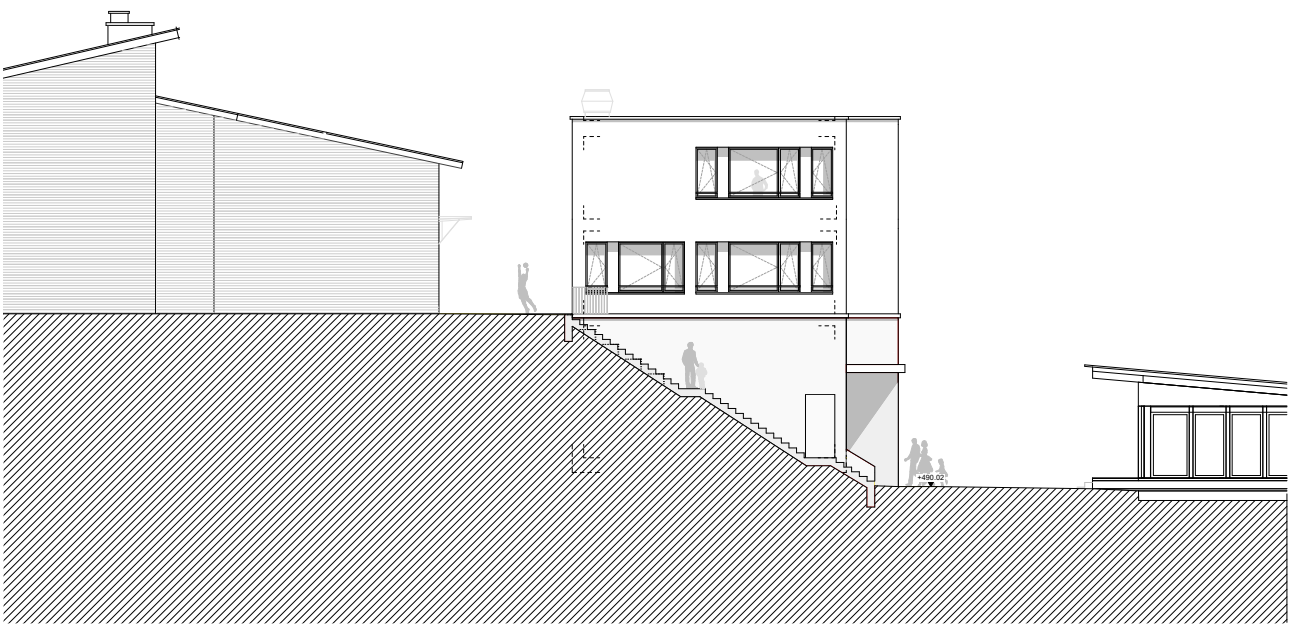
Planausschnitt: Nordfassade



Planausschnitt: Südfassade



Planausschnitt: Westfassade



Planausschnitt: Ostfassade

Kosten

Die Kosten für das Bauprojekt «Neubau Wildenstein 4» präsentieren sich wie folgt:

Vorbereitungsarbeiten	Fr. 340 000.–
Gebäude	Fr. 4 725 000.–
Umgebung	Fr. 100 000.–
Baunebenkosten	Fr. 110 000.–
Total Bauprojekt inkl. MwSt.	Fr. 5 275 000.–
Abzüglich Projektierungskosten ¹	Fr. 304 000.–
Total Kreditantrag inkl. MwSt.	Fr. 4 971 000.–

¹ Projektierungs- und Nachtragskredit über die Jahresrechnung 2022 bereits bewilligt

Kredit

Der erforderliche Baukredit für das Projekt «Neubau Wildenstein 4» beträgt Fr. 4 971 000.–.

Das Schulgebäude soll während 30 Jahren abgeschrieben werden.

Anträge

Der Gemeinderat beantragt

1. für die Erweiterung der Schulanlage Wildenstein («Neubau Wildenstein 4») einen Kredit von Fr. 4 971 000.–;
2. die Abschreibungsdauer auf 30 Jahre festzulegen

und stellt Ihnen folgende Abstimmungsfrage:

Wollen Sie dem Kredit von Fr. 4 971 000.– für die Erweiterung der Schulanlage Wildenstein («Neubau Wildenstein 4») zustimmen?

Kredit Antrag

Der Bürgerschaft werden Kredite in der Höhe von Fr. 6 433 000 (inkl. MwSt.) für das Projekt «Klosterguet 2025» und Fr. 4 971 000 (inkl. MwSt.) für das Projekt «Neubau Wildenstein 4» beantragt.

Meilensteine

Die beiden Bauprojekte «Klosterguet 2025» und «Neubau Wildenstein 4» entwickelten sich gleichzeitig:

2020	Machbarkeitsstudien durch Alex Buob AG
2021	Ausschreibungen Projektierungsphasen durch den Gemeinderat
2022	Beauftragung RLC Architekten AG mit Projektierungsphasen bis und mit Baueingaben
2022	Ausarbeitung Bauprojekte durch RLC Architekten AG in enger Zusammenarbeit mit der Baukommission auf Basis der Machbarkeitsstudien aus dem Jahr 2020
Mai 2023	Ausschreibungen Ausführungsphasen Architekturbüro
31. Mai 2023	Informationsveranstaltung für Bevölkerung
18. Juni 2023	Abstimmung Baukredit

Sofern die Bürgerschaft an der Urnenabstimmung vom 18. Juni 2023 den Baukrediten für die beiden Projekte «Klosterguet 2025» und «Neubau Wildenstein 4» zustimmt, werden folgende Meilensteine angepeilt:

Mai bis Juni 2023	Vergaben der Ausführungsphasen an je ein Architekturbüro
Juni 2023	Einreichung Baugesuche
August 2023 bis Juni 2024	Ausführungsplanung / Submissionen
Juli 2024	Baubeginne
Juli 2025	Bauvollendung
August 2025	Start Schulbetriebe Schuljahr 2025/26

Informationsveranstaltung

Der Gemeinderat führt am Mittwoch, 31. Mai 2023, 19.30 Uhr, in der Mehrzweckhalle, Rorschacherberg, einen Informationsanlass zu den beiden Bauprojekten «Klosterguet 2025» und «Neubau Wildenstein 4» durch. Gerne beantworten wir Ihre Fragen.

Weitere Unterlagen

Die Projektunterlagen können unter www.rorschacherberg.ch › Portrait & Aktuelles › Aktuelles › News oder unter Politik & Verwaltung › Politik › Abstimmungen / Wahlen eingesehen werden.

Über nachfolgenden QR-Code gelangen Sie zu den Projektunterlagen.



Rorschacherberg, April 2023

Gemeinderat Rorschacherberg

Patrick Trochsler
Gemeindepräsident

Noemi Graf
Gemeinderatsschreiberin